

Zu Protokoll:

Diskussionsbeitrag zu den Ratsvorlagen 2398, 2378, und 2379, betreffend die Änderung des FNP und Aufstellung zweier B-Pläne auf der Westseite der Neuen Bahnstadt Opladen / Neue Bahnalle (TOP 9 bis 11 BuPIA)

Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die drei die Neue Bahnstadt betreffenden Vorlagen, die wir heute auf der Tagesordnung haben, sind in der langen Reihe der erfreulichen Planungsschritte in diesem Bereich etwas ganz Besonderes. Denn die ca. 12 ha. große Fläche auf der Westseite des Stadtumbaugebiets grenzt unmittelbar an die heutige Innenstadt von Opladen.

Nie zuvor hatte der in den zurückliegenden Jahren arg gebeutelte Stadtteil eine größere Chance für seine Zukunft, nachdem eine Vielzahl von Maßnahmen, wie das Wohnumfeldprogramm, die Sanierung des Marktplatzes, Neugestaltung der Fußgängerzone, Neubau des Busbahnhofs, Bau des Parkhauses Kantstraße, usw. die gewünschte Anschubwirkung für eine positive Stadtentwicklung nicht leisten konnten.

Die planerischen Ziele für dieses Gebiet sind zutreffend, aber doch etwas global beschrieben. Uns liegt deshalb daran, die Dinge, die wir uns vorgenommen haben, noch einmal konkret beim Namen zu nennen.

Sie sind im wesentlichen ein Ergebnis des Stadtteilentwicklungskonzeptes Opladen. Das ist ja zunächst aus haushalts- und förderrechtlichen Gründen nicht so in Gang gekommen, wie wir uns das alle gewünscht hatten. Heute allerdings können wir feststellen, dass dieses Stadtteilentwicklungskonzept, unter Beteiligung der Bürgerschaft und der wesentlichen Akteure im Stadtteil Opladen ein gutes Ergebnis gebracht hat.

Uns ist wichtig, dass alle hier erarbeiteten Punkte Gegenstand der jetzt zu bearbeitenden Pläne werden und deshalb will ich sie ausdrücklich noch einmal nennen:

1. Ergänzung des Opladener Einzelhandels um die Segmente und Branchen, die heute in der kleinteiligen Struktur in Opladen keinen Platz finden.
2. Öffnung der Gerichtsstraße, um damit die heutige „Mausefallensituation“ der Verkehrsführung in der Opladener Innenstadt zu beseitigen.
3. Verlegung des Busbahnhofs in die direkte Nähe des Bahnhofs.
4. Schaffung einer Bahnhofstraße, die kreuzungsfrei ist und ohne störenden Verkehr ein problemloses Erreichen des Bahnhofs ermöglicht.
5. Errichtung eines „Kopfgebäudes“ bzw. Schaffung einer Platzsituation am westlichen, der Innenstadt zugewandten Ende der Bahnhofsbrücke mit anzustrebenden Büroarbeitsplätzen für frequenzstarke Dienststellen der Stadtverwaltung.
6. Sinnvolle Kombination von Gewerbe-, Büro- und Wohnnutzungen im südlichen Teil des Geländes.
7. Verlängerung und Überleitung des „Grünen Kreuzes“ an der Campusbrücke von der Ostseite auf die Westseite und damit in die Opladener Innenstadt hinein.
8. Schaffung einer leistungsfähigen Neuen Bahnallee für die Aufnahme der Nord-Süd-Verkehre am östlichen Rand der Opladener Innenstadt.

Wenn wir diese planerischen Ziele erreichen und umsetzen können, hat Opladen eine gute Zukunft vor sich.

Wir brauchen allerdings – und damit will ich schließen – nicht nur das öffentliche Investment. Zu den öffentlichen Investitionen muss auch die private Bereitschaft hinzukommen, jetzt die Zukunft von Opladen auch mit eigenen Möglichkeiten aktiv zu gestalten.